

# Orchideenwanderung zur Jochart, Niederösterreich

## Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cypripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at  
<http://www.mineralien-fossilien-natur-sabor.at>



1. Mücken-Händelwurz, *Gymnadenia conopsea*, 22. 6. 2017

Die Jochart ist ein Berggipfel von 1266 m Seehöhe in den Gutensteiner Alpen in NÖ. Die Herkunft des Bergnamens ist nicht geklärt. Bezüglich des Geschlechts des Bergnamens entscheidet sich der Großteil der Wanderliteratur für die weibliche Form, die wir hiermit auch verwenden.

Entlang des Aufstiegsweges bzw. im Gipfelbereich der Jochart verläuft die Grenze der Gemeindegebiete von Rohr im Gebirge und Kleinzell, die zugleich die Grenze der politischen Bezirke Wiener Neustadt Land und Lilienfeld bildet. Erkennbar ist

diese Bezirksgrenze im Gelände an vielen Stellen an einem überwiegend rostigen und teilweise schon stark verfallenen Drahtzaun. In unmittelbarer Nähe des Gipfelkreuzes befindet sich das sogenannte Haasen-Bankerl. In den Laden der Sitzbank sind eine Menge nützliche und etliche nicht ganz so nützliche Dinge deponiert. Aber auf jeden Fall ein guter Gag auf 1266 m Seehöhe. Die Jochart ist als Gipfel eher unbekannt. Von der Orchideenvielfalt und auch von der Schmetterlingsfauna aber hoch interessant. Die Jochart bietet das vermutlich

nächstgelegene Vorkommen eines Kohlröschens zu Wien mit nur 49 km Luftlinie zur Wiener Stadtgrenze, auf einer Seehöhe von nur 1120 m. Vom Gipfel hat man einen schönen Blick zu Gippel und Ötscher, je nach Aufstiegsweg sind weitere bekannte Berggipfel gut sichtbar.

Der erste Besuch der Jochart erfolgte am 22. 6. 2017, damals geführt von unseren Lilienfelder Orchideenfreunden Josef & Rosi. Weitere Besuche erfolgten am 18. 6. 2019 und am 21. 5. 2020.

Schon früher wurde von uns das Teilstück der Rossbachklamm bis zum Gehöft Roßbeck mehrere Male besucht. Ziel war damals eine Sumpffläche neben dem Weg, welche ein sehr schönes Vorkommen von Sumpf-Ständelwurz (*Epipactis palustris*) aufgewiesen hat. Diese Begehung erfolgte erstmalig am 17. 7. 1993. Dabei konnten zahlreiche Exemplare von Sumpf-Ständelwurz (*Epipactis palustris*) in der Sumpffläche entdeckt werden. Entlang des Weges waren Rot-Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*) und Purpur-Waldvögelein (*Cephalantera rubra*) in Blüte, Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) war damals bereits verblüht.

Am 16. 7. 1995 wurde der Standort wieder besucht. In diesem Jahr war der Sumpf leider durch Straßenbaumaßnahmen größtenteils zerstört und verschüttet, es war aber trotzdem noch eine größere Anzahl von Sumpf-Ständelwurz (*Epipactis palustris*) zwischen den Erdhaufen zu beobachten.

Am 26. 6. 2018 wurde der Bereich Rossbachklamm nach vielen Jahren Pause wieder von uns begangen. Erneut konnten Rot-Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*) und Purpur-Waldvögelein (*Cephalantera rubra*) in Blüte entdeckt werden. An der Stelle des ehemaligen Sumpfes ist inzwischen ein Holzlagerplatz. Völlig überraschend konnten im Randbereich wieder einige wenige Exemplare von Sumpf-Ständelwurz (*Epipactis palustris*) gefunden werden. Im Vergleich zu den Blütezeiten der 1990er Besuche ist die Blütezeit aller Arten inzwischen um rund 3 Wochen nach vorne gerückt.

Der Aufstieg zum Jochartgipfel kann auf verschiedenen Wegen erfolgen, sodass verschiedene Varianten von uns begangen wurden, um einen



2. Purpur-Waldvögelein, *Cephalantera rubra*, 22. 6. 2017

möglichst großen Überblick über das Gebiet zu bekommen.

Im Juni 2017 erfolgte der Aufstieg über den Schacherbauer von der Kapelle zu Alm und Gipfel, der Abstieg erfolgte danach über das Hammerleck in die Öd. Bei dieser Variante kann eine Runde gegangen werden. Es gibt allerdings keine guten Parkplätze direkt am Ausgangspunkt, und das letzte Stück muss dann auf der Straße zurückgelegt werden, um wieder zum Fahrzeug zu gelangen. Die Tour im Juni 2019 führte uns über die Rossbachklamm zum Gehöft Roßbeck und in weiterer Folge über den Aufstiegsweg bis zur Alm. Ohne neuerlichen Gipfelbesuch wählten wir einen weglassenen Abstieg zu einer Forststraße, die zur Raidelwiese führt, und danach eine andere Forststraße wieder Richtung Roßbeck und Rossbachklamm. Der Besuch im Mai 2020 erfolgte ebenfalls über den Anstieg Rossbachklamm, Gehöft Roßbeck, bis zur Alm, diesmal aber auf gleichem Weg retour. Schon bei der ersten Tour am 22. 6. 2017 konnten



3. Breitblatt-Waldvögelein,  
*Cephalanthera damasonium*, 18. 6. 2019



4. Weiß-Waldhyazinthe,  
*Platanthera bifolia*, 18. 6. 2021



5. Holunder-Fingerwurz,  
*Dactylorhiza sambucina*, 21. 5. 2020



6. Holunder-Fingerwurz,  
*Dactylorhiza sambucina*, 21. 5. 2020

auf diversen Wegabschnitten zahlreiche Orchideen entdeckt werden. Begonnen hatte die Wanderung im Jahr 2017 im Bereich Schacherbauer und führte dann entlang eines Forstweges in rund 20 Minuten bis zu einer kleinen Kapelle im Wald. Auf diesem Wegabschnitt konnten schon die ersten Orchideen gefunden werden. Direkt neben dem Weg, auf der Böschung beziehungsweise im angrenzenden Wald, waren große Gruppen von Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und immer wieder kleinere Gruppen vom Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) blühend zu sehen. Ebenfalls vorhanden war auch das Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*), allerdings in diesem Bereich noch knospig. An einer Stelle entdeckten wir am Wegrand ein Exemplar der Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*). Dieses war aber schon am Ende seiner Blütezeit.

Vermutlich sind in diesem Bereich weitere Exemplare dieser Art vorhanden, im verblühten Zustand sind sie aber nur sehr schwer zu entdecken. Die

Blütezeit der Fliegen-Ragwurz ist auch grundsätzlich wesentlich früher. Die Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) war auch schon teils im Verblühen. In einzelnen Exemplaren war auch die Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) vorhanden, im Bereich der Kapelle noch nicht aufgeblühte Rot-Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*) und nochmals das Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*), durch mehr Sonneneinstrahlung aber schon wesentlich weiter aufgeblüht als kurz davor.

Weiter ging es dann auf Wanderwegen in rund eine Stunde bis zur großen Almfläche. Entlang des Weges konnten wir nur zwei verblühte Orchideenarten auffinden einige Exemplare der Korallenwurz (*Corallorhiza trifida*) sowie zahlreiche Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*).

Die Alm unterhalb des Gipfels ist ein richtiges Eldorado für Orchideenfreunde, aber auch an Schmetterlingen Interessierte werden hier ihre Freude haben. Beim Besuch am 22. 6. 2017 waren

zahlreiche Exemplare von Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*), allerdings alle bereits verblüht, in der Almwiese zu entdecken. Ebenfalls nur verblüht war die Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*) vorzufinden. Im Verblühen waren Kugelstängel (*Traunsteinera globosa*) und Zweifarben-Kohlröschen (*Nigritella bicolor*). Von dieser Kohlröschenart konnten rund 10 Exemplare, alle nur in einem kleinen Bereich, gezählt werden.

Die Pyramiden-orchis (*Anacamptis pyramidalis*) war an diesem Besuchstag erst im Aufblühen. Den idealen Blütezeitpunkt gab es für Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*), Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) und Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*). Somit war klar, dass ein weiterer Besuch in den kommenden Jahren notwendig wäre, um auch die anderen Orchideenarten in schöner Blüte zu sehen. Von der Alm ging es 2017 in rund 20 Minuten weiter bis zum Gipfel. Auch auf diesem kurzen Teilstück konnten einige Orchideen entdeckt werden. In den schattigeren

Waldwiesenbereichen waren Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*), Kugelstängel (*Traunsteinera globosa*) und Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) in Blüte. Nach einer verdienten Rast am Gipfel mit Blick zu Gippel und Ötscher und genauer Begutachtung der diversen Kuriositäten in der Lade des Gipfelbankerls erfolgte der Abstieg über das Hammerleck und den Graben „In der Öd“. Dabei konnten noch nicht blühende Ständelwurz (vermutlich *Epipactis helleborine*), schon verblühte Korallenwurz (*Corallorhiza trifida*) und wieder Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) entdeckt werden. Zum Abschluss war noch ein Stück auf der Bundesstraße zurückzulegen, um wieder zum Auto zu gelangen.

Ein neuerlicher Besuch des Gebietes erfolgte am 18. 6. 2019. Diesmal wählten wir den Zugang über die Rossbachklamm. Bereits entlang des Forstweges bis zum Gehöft Roßbeck konnten die ersten Orchideen bewundert werden. Zahlreiche Exemplare von Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia*



conopsea), Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*), Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) und Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) waren entlang der Böschung in Vollblüte. Das Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) war je nach Standort im Blühbeginn bzw. in Vollblüte, das Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) war hingegen nahezu verblüht. Weiter ging es vom Gehöft auf einem Forstweg bis zur Bezirksgrenze. Diese Bezirksgrenze ist im Gelände durch einen Zaun ersichtlich, ein Überstieg ist vorhanden. Von diesem Punkt geht es dann auf Forststraßen bzw. auch auf Wandersteigen bis zur schon vorher erwähnten Alm. Im Bereich des „Grenzübertritts“ begrüßen zahlreiche Exemplare der Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*) den Orchideenfreund. Entlang des Forstweges konnten Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) und Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) in schöner Blüte gefunden werden. Überraschend flatterte eine kleine Gruppe des Roten Apollofalters (*Parnassius apollo*) direkt entlang des Forstweges bzw. über der steilen Felsböschung.

In der Vormittagssonne waren diese prächtigen Falter aber mit unglaublicher Geschwindigkeit unterwegs und nahezu nicht bildlich festzuhalten. An Orchideen konnten entlang des Forstweges Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) und Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) in zahlreichen Exemplaren, in Vollblüte, betrachtet werden. Das Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) war auch hier nahezu verblüht, hingegen war das Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) in Vollblüte. An einer Stelle waren dann noch mehrere Exemplare einer noch nicht blühenden Ständelwurz – vermutlich *Epipactis helleborine* – zu sehen. Nach etwas mehr als einer Stunde hatten wir wieder die wunderschöne Almwiese erreicht. Auch bei diesem Besuch war leider die zahlreich vorhandene Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*) schon komplett verblüht. Die ebenso zahlreichen Exemplare der Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) und der Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) waren

in prächtiger Vollblüte. Beide Arten bildeten gemischte dichte Bestände, welche die Almwiese in violette Farbtöne tauchten.

Ebenfalls in großer Anzahl in Vollblüte waren Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) und bei genauere Suche die unscheinbaren Hohlzungen (*Dactylorhiza viridis*). Auch das Zweifarben-Kohlröschen (*Nigritella bicolor*) konnte wieder blühend gefunden werden. Es war wieder nur eine geringe Anzahl an Exemplaren vorhanden, alle wieder im selben kleinen Bereich wie beim Besuch im Jahr 2017. Die Pflanzen waren an diesem Tag in Vollblüte, die kleinsten Pflanzen gerade einmal 6 cm hoch. Das Prächtige Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* ssp. *speciosa*) war komplett verblüht. Die Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) war an diesem Besuchstag erst im Aufblühen, der Kugelstängel (*Traunsteinera globosa*) war dafür in Vollblüte. Auf den blütenreichen Almwiesen tummelten sich zahlreiche Schwarze Apollofalter (*Parnassius mnemosyne*). Der Gipfel wurde diesmal von uns ausgelassen, und so stiegen wir von der Almfläche weglos über einen steilen, geschlägerten Waldhang zu einer von oben sichtbaren, darunter liegenden Forststraße ab. In weiterer Folge gelangten wir dann in 15 Minuten zur Raidelwiese. Diese Wiese liegt wieder im Bezirk Lilienfeld. Auf dieser Wiese konnten wir ebenfalls verblühte Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*) entdecken. An blühenden Orchideen waren in dieser Wiese Hohlzunge (*Dactylorhiza viridis*), Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) und das Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) vorhanden. Am Weg von der Raidelwiese retour Richtung Gehöft Roßbeck blühte neben der Forststraße wieder das Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*). Besonders erfreulich

- 7. Schmalblatt-Waldvögelein,  
*Cephalanthera longifolia*, 21. 5. 2020
- 8. Groß-Zweiblatt,  
*Neottia ovata*, 21. 5. 2020
- 9. Kamm-Hundswurz,  
*Anacamptis pyramidalis*, 21. 6. 2019
- 10. Kugelstängel,  
*Traunsteinera globosa*, 2. 6. 2017



11

11. Fuchs-Fingerwurz, Alba,  
*Dactylorhiza fuchsii*, 22. 6. 2017



12

12. Fuchs-Fingerwurz,  
*Dactylorhiza fuchsii*, 22. 6. 2017



13

13. Prächtiges Manns-Knabenkraut,  
*Orchis mascula* ssp. *speciosa*, 21. 5. 2020



14

14. Zweifarben-Kohlröschen,  
*Nigritella bicolor*, 18. 6. 2019

war, dass wir einen weiteren Roten Apollofalter (*Parnassius apollo*), der am späten Nachmittag nun ruhig auf einer Blüte rastete und sich gut fotografieren ließ, beobachten konnten. Der dritte Besuch erfolgte am 21. 5. 2020. Beginn war wieder der Parkplatz bei der Rossbachklamm. Entlang der Zufahrtsstraße zum Gehöft Roßbeck waren unzählige Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalantera longifolia*) in prächtiger Blüte. In einer Feuchthfläche standen zahlreiche Breitblatt-Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*) in Vollblüte, dazwischen Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) im Blühbeginn. Einige Exemplare der dort wachsenden Breitblatt-Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*) sehen nicht mehr ganz arttypisch aus. Vermutlich sind hier Hybridisierungen vorhanden. Teilweise waren Ähnlichkeiten mit Lappland-Fingerwurz (*Dactylorhiza lapponica*) erkennbar. Diese Art selbst konnte aber an dieser Stelle nicht entdeckt werden. Weiteres waren auch noch Exemplare von Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) mit Blühbeginn in

dieser Feuchthfläche. Interessant ist auch der Nachweis von *Sisyrinchium montanum*, dem Bermuda Blauauge. Diese Pflanze ist keine Orchidee und ursprünglich auch in Österreich nicht heimisch, sie gilt als Neubürger. Die ursprüngliche Heimat sind Nordamerika und die Bermuda-Inseln, in Österreich wird sie gelegentlich als Gartenpflanze verwendet. Entlang des Fahrweges gibt es ein größeres Vorkommen mit unzähligen Pflanzen, die am Besuchstag in Vollblüte waren. In wassergefüllten Gräben neben dem Weg blühte auch noch das Gewöhnlich-Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*). Diese violett blühende Pflanze hat eine karnivore Lebensweise. Die Oberseite der Blätter ist mit klebrigem Fangsekret bedeckt, mit dem sie kleine Insekten fangen kann und diese dann verdaut. Auf dem schon bekannten Wegabschnitt vom Gehöft zur Bezirksgrenze konnten wir in einer Wiese zahlreiche Exemplare vom Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalantera longifolia*) und Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) beobachten. Am Rand der Wiese

befindet sich auch ein kleines Vorkommen von Steppen-Windröschen (*Anemone sylvestris*). Der Weg von der Bezirksgrenze zur Alm führt überwiegend über eine Forststraße. Hier gibt es immer wieder sehr schöne Ausblicke zum Schneeberg, Göller und Ötscher. Entlang des Weges war an diesem Tag immer wieder das Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalantera longifolia*), das hier aber gerade erst zu blühen begann, anzutreffen. Nach etwas mehr als einer Stunde ist der untere Rand der Alm erreicht. Diesmal konnten wir endlich die hier zahlreich vorhandene Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*) blühend sehen. Diese Art ist inzwischen in weiten Bereichen in Österreich selten geworden, da sie sehr empfindlich gegen Nährstoffeintrag durch Düngung ist. Die Art ist bekannt durch ihren Blütenfarben-Polymorphismus. An den meistens Standorten bildet sie zwei völlig unterschiedliche Farbvarianten (gelb und rot) und mit etwas Glück dann auch noch farbenprächtige Zwischenformen (lachsfarben, orange) aus. In

sonnigen Bereichen waren aber auch in diesem Jahr die Pflanzen schon wieder teilweise verblüht. Das Jahr 2020 war jedoch durch extreme Trockenheit und hohe Temperaturen im Frühjahr auffällig. In schattigeren Randbereichen der Wiese waren noch zahlreiche schön blühende Exemplare vom Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*) vorhanden. An weiteren Orchideen waren voll erblühte Hohlzungen (*Dactylorhiza viridis*) und noch knospige Groß-Zweiblätter (*Neottia ovata*) zahlreich in der Wiese bei genauer Suche zu entdecken. Die ebenfalls zahlreich vorhandene Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) war noch nicht blühend, aber schon gut erkennbar, dafür waren die etlichen Exemplare vom Prächtigen Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* subsp. *speciosa*) an diesem Besuchstag in Vollblüte und machten ihrem Namen alle Ehre. Ein ganz besonderes Erlebnis für Schmetterlingsfreunde ist auf dieser Alm die Beobachtungsmöglichkeit unzähliger Schwarzer Apollofalter (*Parnassius mnemosyne*). Schenswert



15

**15. Hohlzunge,**  
*Dactylorhiza viridis*, 22. 6. 2017

sind schon stärker abgeflogene Falter, die ihre Farbpigmente auf den Flügeln verloren haben und zum Teil komplett durchsichtig sind. Die prächtigen schwarz-weißen Falter haben eine interessante Lebensweise, die wohl auch der Grund für die heutige Seltenheit dieses Falters ist. Die Falter brauchen, wie fast alle anderen Tagfalter auch, blütenreiche Wiesen als Nahrungsquelle. Die Raupen benötigen allerdings verschiedene Lerchensporenarten, die nur im Wald vorkommen. Diese Raupenfutterpflanzen sind zum Zeitpunkt der Eiablage jedoch bereits vertrocknet und die Eier werden mehr oder weniger auf gut Glück darauf abgelegt. Die Art überwintert dann als voll entwickelte Raupe in der Eihülle. Die Raupe schlüpft erst im nächsten Jahr nach der Schneeschmelze. Zu diesem Zeitpunkt sollten die Futterpflanzen bereits frisch ausgetrieben haben. Der männliche Falter heftet dem Weibchen übrigens bei der Paarung eine große Sphragis an, die eine weitere Begattung durch ein anderes Männchen verhindert. Ein Bild ist auf unserer

20

Homepage hinterlegt. Der Rückweg erfolgte an diesem Tag auf gleichem Weg. An einer Stelle der geschotterten Forststraße waren gleich mehrere Männchen des Aurorafalters am Boden sitzend zu beobachten. Diese auffällig orange-weißen Falter sind in der Regel sehr flott unterwegs und relativ selten ruhig sitzend anzutreffen. Kurz vor dem Gehöft Roßbeck stießen wir auf 3 prächtige Exemplare von Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) allerdings abgerissen mitten auf dem Forstweg liegend!

Die diversen Corona-Einschränkungen haben im Jahr 2020 etliche Leute in die Natur geführt, die diese aber nicht entsprechend zu schätzen und zu respektieren verstanden. Viele solche negativen Beobachtungen konnten wir vor allem auch im Nahbereich von Wien, speziell im Wienerwald, machen. Positives Ende dieser Tour war dann aber ein im Bereich der Rossbachklamm seine Segelflugkünste präsentierender Trauermantelfalter (*Nymphallia antiopa*).

Insgesamt konnten wir bei unseren Wanderungen im Jochartgebiet 20 verschiedene Orchideenarten finden. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Blütezeiten der verschiedenen Orchideenarten ist es nicht möglich, alle im Artikel angeführten Arten bei einem Besuch blühend anzutreffen. Die Wetterkapriolen der letzten Jahre mit zum Teil extremer Wärme und Trockenheit im Frühjahr beeinflussen den Blütezeitpunkt und die Anzahl an blühenden Exemplaren zusätzlich extrem stark.

Bei unseren drei Wanderungen zum Gipfelbereich konnten übrigens neben den im Beitrag namentlich angeführten Falterarten noch 27 weitere Schmetterlingsarten beobachtet werden.

In Summe müssen bis zum Gipfel rund 600 Höhenmeter bewältigt werden. Aufgrund der Höhenmeter und der Länge allgemein kann diese Wanderung als leichte Bergtour eingestuft werden. Entsprechende Erfahrung und Kondition ist aber trotzdem erforderlich. Ein größerer Teil des Weges kann auf leicht begehbaren Forststraßen zurückgelegt werden, Teilabschnitte (zum Teil als Wegalternativen)



16

**16. Roter Apollo,**  
*Parnassius apollo*, 18. 6. 2019

sind Wandersteige. Es gibt am ganzen Weg keine Einkehrmöglichkeit. Man kann daher nur als Selbstversorger unterwegs sein. Auf der Alm gibt es einen offenen Viehunderstand, wo bei plötzlich aufkommendem Schlechtwetter Unterschlupf gefunden werden kann. Eine gute und aktuelle Karte ist jedenfalls erforderlich, vor allem, um bei den zahlreichen Forststraßen nicht falsch abzubiegen. Der weglose Abstieg von der Alm zur Forststraße, die zur Raidelwiese führt, ist nur bei entsprechender Trittsicherheit und Erfahrung zu begehen. Das Gelände ist in Teilbereichen aufgrund Felswänden unbegebar, der zu querende Hang ist sehr steil und durch Holzschlägerreste nicht ungefährlich. Um die hier beschriebenen Pflanzenfunde auch für die Kartierung der Flora Österreichs (einen Teilprojekt der Kartierung der Flora Mitteleuropas) verwendbar zu machen, ist der zutreffende Quadrant nachfolgend angeführt. Zum Zwecke der



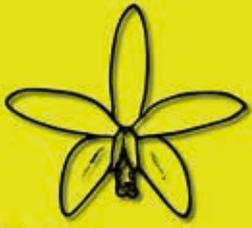
17

**17. Schwarzer Apollo,**  
*Parnassius mnemosyne*, 18. 6. 2019

Kartierung ist ganz Österreich mit einem Raster von gleichgroßen Quadranten überzogen, dadurch lässt sich jeder Fundort genau definieren. Dieses Rasternetz ist dann auch die Grundlage für allfällige Verbreitungskarten. Fast alle hier beschriebenen Orchideenfunde sind im Kartierungsquadrant 8060/3 angesiedelt. Nur das Wegstück Schacherbauer zur Kapelle (am 22. 6. 2017) liegt im Kartierungsquadrant 8160/1. Auch für diesen Bericht gilt wieder, dass er vermutlich keine komplette Auflistung der Orchideenflora in diesem Gebiet darstellt, sondern nur eine Zusammenstellung von einigen Begehungen.

#### Literatur:

Griegl N., 2013: Die Orchideen Österreichs. Mit 72 Orchideenwanderungen – Linz: Freya



**Orchideenvermehrung Ederer**

[www.orchideenvermehrung.at](http://www.orchideenvermehrung.at)

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)

Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!

Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

**Orchideenvermehrung**  
**Ederer**

Gartensiedlung 16  
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 677 624 28400  
lotte@orchideenvermehrung.at